

1866 in dem preußisch-österreichischen Kampfe. Ungeheure Werte sind in all diesen Kriegen vernichtet worden, abgesehen von den Menschenleben, welche namentlich die Beschießung am 23. Juli 1757 gekostet hat.

Trotz all dieser Drangsale hat sich aber Zittau vermöge der ihm innewohnenden Bürgerkraft und gewerblichen Regsamkeit jedesmal schnell wieder erholt und heute ist es ein durch Gewerbesleiß blühendes Gemeinwesen. Die Tuchmacherei freilich, der die Stadt ihre erste Blüte im Mittelalter verdankte, ist ganz verschwunden, dagegen ist die Leinenfabrikation noch heute ein bedeutender Erwerbszweig. Ueberhaupt ist Zittau heute ein tonangebender Platz für die Textilindustrie, speziell der Orleansbranche. In gleichem Maße wuchsen aber auch die übrigen Industriezweige, der Gewerbebetrieb und die Gärtnerei, welche nicht nur im Lande, sondern namentlich auch im benachbarten Böhmen einen ausgezeichneten Ruf genießt und reichen Absatz für ihre Produkte findet. In der Nähe der Stadt Zittau, die auf einem mächtigen Braunkohlenlager stehen soll, befinden sich mehrere Braunkohlen-Bergwerke; die Stadt selbst weist zahlreiche große industrielle Etablissemments auf. Trotzdem wäre es falsch, die Stadt als eine Fabrikstadt im eigentlichen Sinne des Wortes zu bezeichnen, denn dem Besucher bieten die sauberen, wohlgepflegten Straßen und Plätze, die hübschen Häuser mit ihren Gärten und die geschmackvollen Promenaden ein reizvolles und anziehendes Bild. Die gewerbliche Regsamkeit in der Stadt und die vielen Touristen, welche Zittau besuchen, haben einen sehr lebhaften Verkehr nach auswärts hervorgerufen. Fünf Bahnlmnen, drei Haupt- und zwei Sekundärbahnen, vermitteln die Verbindung Zittaus mit der näheren und weiteren Umgebung.

Zittau genießt mit Recht den Ruf einer „reichen Stadt“. Ihr Besitz ist trotz aller Schicksalschläge ein sehr stattlicher geblieben und durch Neuerwerbungen noch immer erheblich vermehrt worden. Der gesamte Grundbesitz beträgt 6072 Hektar 99 Ar. Davon sind:

| | | |
|--|-------------|---------|
| Wald | 5425 Hektar | 43,7 Ar |
| Acker und Wiesen | 434 | 26,5 " |
| Güter | 177 | 46,5 " |
| Gebäude mit Höfen und Gärten | 16 | 22,1 " |
| Steinbrüche und Sandgruben | 13 | 83,2 " |
| Teiche | 1 | 22,3 " |

Das Stadtgebiet umfaßt 1675 Hektar 17,9 Ar. Nach der Uebersicht der Verfassungs- und Vermögensverhältnisse der Stadt Zittau für das Jahr 1897 beträgt das Stammvermögen 9 612 064,05 Mark, das freie Vermögen 511 848,33 Mark, das Armenkassenvermögen 259 573,49 Mark und das Schulkassenvermögen 138 776,30 Mark. Als Gesamtvermögen ergeben sich somit 10 522 262,17 Mark, welchen eine Schuldenlast von 3 791 921,34 Mark gegenübersteht.

Neben dem Grundbesitz nennt die Stadt Zittau eine Reihe öffentlicher Gebäude sein eigen, die teilweise durch ihre architektonische Bauart eine Zierde auch jeder größeren Stadt bilden würden. Erwähnt seien hier nur das im spätromanischen Stil nach den Plänen von Professor Schramm erbaute Rathaus, das elegant und praktisch eingerichtete Stadtbad und die stattlichen Schulgebäude, von denen das der dritten Bürgerschule auf der Friedrichstraße mit einem Kostenaufwand von ca. 410 000 Mark hergestellt und Oktober 1897 bezogen worden ist. Erst im Jahre 1893 war die zweite Bürgerschule am Park, die 415 000 Mark Kosten erfordert hatte, fertig gestellt worden. Im Oktober 1898 wird auch die Höhere Webschule,